

Die Stunde der Barbaren, Theaterstück

aus Szene 2

Person 2: Die ersten Barbaren kamen als Späher, glaube ich, einer hier, einer dort. Nichts sehr Spektakuläres und nicht immer leicht zu identifizieren. Wir wussten nicht genau, woher sie kamen, jetzt wissen wir es, sie kommen aus dem Osten, die Barbaren kommen immer aus dem Osten, das ist einfach und gleichzeitig ist es das nicht, denn sie versuchen uns zu täuschen und einige von uns sind so verwirrt, dass sie sich auf den Weg machen, ohne zu wissen, wohin sie gehen und sich verirren, und manchmal kehren sie um, ohne es zu merken, und wir wissen nicht mehr, wer von denen, die wir aus dem Osten kommen sehen, die Barbaren und wer die unseren sind. Der Bruder schlägt auf seinen Bruder ein und sieht erst, dass es sein Bruder ist, wenn er ihn zu Brei geschlagen hat und ihm die Farbe des Breis vertraut vorkommt.

[...]

Person 4: Sie kennen sicher die Szenen aus Walt-Disney-Filmen, in denen eine Figur läuft und läuft und an den Rand eines Abgrunds gelangt und weiterläuft, bis sie nach unten schaut, die Leere unter sich sieht, sich erschrickt und fällt. Nun, unsere Welt nähert sich dem Abgrund und hat ihn vielleicht schon erreicht. Die Meinungen diesbezüglich gehen auseinander. Angenommen, sie befindet sich bereits über dem Abgrund, dann wird sie, solange sie es nicht merkt, seelenruhig weiterlaufen. Wie lange kann das dauern? Ich weiß es nicht, aber wenn sie zum Beispiel, um sich zu kratzen, einen Blick nach unten wirft, wird sie sich der Leere bewusst werden und dann fallen. Vielleicht sollten wir uns die Frage stellen, ob es theoretisch möglich ist, dass sie die andere Seite des Abgrunds erreicht, ohne dass ihr Blick nach unten wandert. Wenn wir die Gesetze aus Walt Disneys Filmen anwenden und ich weiß nicht, welche anderen Gesetze wir anwenden könnten, ist das nicht möglich. Ich mag mich irren, aber mein Gedächtnis ist ziemlich gut und ich kann mich an keinen Film erinnern, in dem die Figur, die über die Leere läuft, die andere Seite erreicht. Es besteht kein Zweifel daran, dass eine Welt eine besondere Figur ist, und um streng zu sein, müssten wir uns wahrscheinlich fragen, ob sie überhaupt als Figur bezeichnet werden kann, aber wollten wir derart streng sein, könnten wir den Faden verlieren. Konzentrieren wir uns lieber auf das Wesentliche, zum Beispiel auf die Tatsache, dass eine Welt keine Augen hat. Nein, sie hat keine, das ist unbestreitbar, aber gleichzeitig hat sie eine große Anzahl davon, auch wenn es nicht ihre eigenen sind. Sie muss sich auf das verlassen, was ihr zwielichtige Diener erzählen, andere, nicht weniger zwielichtige Gestalten tauchen aus dem Nichts auf, um zu bestätigen oder nicht zu bestätigen, sie alle reden Unsinn, aber wenn die Welt sich dem Abgrund nähert, vorausgesetzt, sie hat ihn noch nicht erreicht, werden sie sicherlich klug genug sein, um rechtzeitig anzuhalten und die Welt ihren Lauf allein fortsetzen zu lassen. An sich ist Selbstmord etwas eher Seltenes. Was wird also passieren? Wir sollten uns nicht das Schlimmste vorstellen, zumal wir nicht sicher sind, ob es nicht schon so weit ist. Es ist nicht unmöglich, dass die Welt den Kopf nicht neigt, sie könnte ihn hochhalten. In der Hoffnung, die Situation vielleicht doch noch retten zu können, könnten einige Diener sehr eloquent sein, warum auch nicht? Aus der Ferne natürlich. Ich würde es den Gesang der Sirenen nennen. Meiner Meinung nach würde die Welt dann ein Kaleidoskop von Dingen sehen, die so halluzinierend sind, dass sie nicht auf die Idee käme, sich zu kratzen, und das wäre sehr zur Ehre dieser Diener. Aber Vorsicht! Ich will sie nicht entmutigen, sie sind unsere letzte

Hoffnung, aber wir müssen trotzdem klar denken. Es wird kein Zurück geben, denn die Welt hat keinen Rückwärtsgang. Und die Chancen, dass sie die andere Seite des Abgrunds erreicht, sind leider gering. Natürlich wegen der Disney-Gesetze, aber nicht nur. Augen sind schon praktisch, außerdem ist die Geschichte nicht auf ihrer Seite. Die Hunnen zum Beispiel überquerten die Wolga im Jahr 375. Hundert Jahre später erreichten sie die Grenze des Weströmischen Reiches, das über der Leere heruntollte. Das Reich sah sie kommen, das heißt seine Senatoren und all die anderen Magistrate sahen sie, sie kriegten Angst, machten sich aus dem Staub und nachdem sie alle verschwunden waren, wurde es sehr still. Das Reich verlor die Orientierung und fiel. Es stürzte ohne viel Pomp in den Abgrund und seine Überreste sind immer noch dort. Das Prinzip ist einfach, es wird Kindern von klein auf beigebracht, aber nur wenige scheinen sich als Erwachsene daran zu erinnern.

[...]

Der Kaiser (kniend, einen Ohr auf dem Boden): Man sagt mir, dass etwas unter unseren Schritten rumort, aber ich höre nichts. Nichts Unheimliches jedenfalls. (hebt den Kopf) Sie nerven mich mit ihren Vorhersagen, sie sprechen sogar von den sieben Posaunen, ja, von denen aus der Apokalypse. Wir könnten bald so leiden, dass wir sterben wollen, sagen sie. Sie drehen durch! Natürlich fliegen die Engel, vielleicht ist es nicht unter unseren Füßen, sondern über unseren Köpfen, wo es rumort, sie reden ständig Unsinn, vielleicht haben sie oben und unten verwechselt. Aber ich höre auch nichts am Himmel, sie machen sich zu Unrecht Sorgen. Das habe ich ihnen schon oft gesagt. Wenn trompetende Engel auftauchen, was mich sehr überraschen würde, werde ich sie mit Verbeugungen und Ehren aller Art begrüßen. Ich werde ihnen Rahat-Loukoums servieren, was jedermann liebt. Und in dem Moment, in dem sie es am wenigsten erwarten, werde ich sie einen meisterhaften Tritt in den Hintern geben lassen. Was sein muss, muss sein. Wir haben unsere eigenen Gesetze, wir brauchen keine göttlichen Gesetze oder andere Gesetze, die vielleicht noch verdrehter sind.

Person 1: Ich sehe jedenfalls nichts kommen.

Person 2: Ich habe einen Adlerblick und kann auch nichts sehen.

Der Kaiser: Was habe ich euch gesagt? Ich habe ein Auge wie ein Luchs, und glauben Sie mir, auch hinter dem Horizont bewegt sich nichts. Alles ist ruhig. Akzeptieren Sie endlich, dass es nichts zu sehen gibt.

Person 4: Ich sehe etwas fliegen, aber das sind wahrscheinlich Vögel. Ich glaube, sie fliegen tief, aber vielleicht irre ich mich. Ich muss zugeben, dass ich sonst nichts sehe.

Person 3: Ich habe Hunger, das Warten hat meinen Appetit angeregt und ich sehe nur das Festmahl, das wir vorbereitet haben.

Der Kaiser: Tauben im Topf, Savarin und Champagner für Engel oder schlimmer noch für Barbaren, denn von denen reden diese unbegabten Dichter, von Barbaren, die sich normalerweise von Wurzeln und dem Fleisch des nächstbesten Vierbeiners ernähren, was für ein Wahnsinn! Diese Leute haben die Angewohnheit, ihr Fleisch zwischen ihren Schenkeln und den Rücken ihrer Pferde zu wärmen, und wenn sie das Gleiche mit unseren Tauben tun, werden sie sich verbrennen und es wird Krieg geben. Das ist doch leicht zu

verstehen, oder? Ich habe ihnen gesagt, dass die Rahat-Lukoums sicherer sind, aber niemand hört auf mich. Da sie nicht gekommen sind, werden die Tauben für uns sein und ich muss sagen, dass ich auch ganz schön Hunger habe.